

HANDBALL

Wo sonst ein Ei über die Stange fliegt

16.05.2009 - ELGIN

HANDBALL HSGler Christian Augst spielt für New York um US-Meisterschaft

ELGIN (csr). Handball in den USA? Nie gehört. Aber natürlich gibt es auch im Land der viel zitierten unbegrenzten Möglichkeiten eine stattliche Schar an Sportlern, die statt zum Football-Ei schon mal zum runden Ball greifen, um diesen nicht über ein Quergestänge, sondern zwischen die Pfosten darunter zu werfen. "Handball oder 'Team Handball' ist dort aber eine absolute Randsportart", sagt Christian Augst. Der 19-Jährige aus Reihen der HSG Worms muss es wissen. Augst hat den US-Handball gerade hautnah erlebt - als Spieler im New York City Team Handball Club.

Zur Vorgeschichte: Um die Zeit zwischen Abitur und dem Beginn des Freiwilligen Sozialen Jahres zu überbrücken, keimte bei dem jungen Wormser der Gedanke, die eigenen Sprachkenntnisse zu verbessern. Verbunden mit der eigenen Leidenschaft zum Handball war die Überlegung, dies mit einer Tätigkeit in einem amerikanischen Handballclub oder beim US-Verband zu kombinieren. "Nach mehrfachem E-Mail-Verkehr zerschlug sich dieser Gedanke leider wieder", erzählt Christian Augst im Rückblick. Die Kontakte zum Handball-Verein in der Millionen-Metropole waren aber geknüpft und wurden während eines Urlaubs in New York noch intensiviert. Der 19-Jährige lernte die Vertreter des Clubs kennen und wurde zum gemeinsamen Training eingeladen. Aus diesem resultierte die Einladung: Christian Augst sollte als Gastspieler die zweite Mannschaft der New Yorker verstärken, nicht irgendeine Mannschaft, sondern die Reserve des amtierenden US-Meister. Und es sollte auch nicht irgendein Privatspiel der US-Boys sein, Augst streifte sich das rot-weiße Leibchen in den Spielen um die amerikanische Meisterschaft über.

"Die Meisterschaft wird mit zwanzig Mannschaften in Turnierform ausgetragen", erzählt der Abiturient, der mit seinen neuen Mannschaftskameraden zu den "National Championship" nach Elgin in der Nähe von Chicago reiste. "Die Spieler sind allesamt Amateure", berichtet Augst vom Zusammentreffen: "Zum Großteil haben sie ihre Wurzeln in Ländern wie Polen, Frankreich oder Kroatien, in denen sich der Handballsport größerer Beliebtheit erfreut." Ohne weitere Vorbereitung stürzte sich die Truppe in den Wettbewerb. Und nach fünf Spielen innerhalb von zwei Tagen belegte die New Yorker Zweite immerhin den achtbaren 14. Platz.

Gefeiert wurde am Ende allerdings nicht nur dieser. Denn: Die New Yorker "Erste" konnte anschließend die zweite Meisterschaft in Folge bejubeln. Nach einem turbulenten Endspiel, das unter der Leitung von deutschen Bundesligaschiedsrichtern stand, setzte sich die Mannschaft in der Verlängerung gegen die Houston Firehawks durch. "Es waren tolle Eindrücke und eine prima Kameradschaft", erzählt Christian Augst im Rückblick, der auf seiner Reise nicht nur Dieter Esch, aus Deutschland stammender Handball-Missionar in den USA und dort Verbandschef, traf. Auch der Ägypter Hassan Moustafa, Präsident des Welthandballverbandes, lief Augst jenseits des "großen Teichs" über den Weg.

Was ist geblieben? Klar, "der Kontakt bleibt bestehen", sagt Augst, dessen außergewöhnlichen Erfahrungen nicht viele Handballer in Deutschland teilen können. Einen weiteren Besuch werde es sicher geben. Und in Deutschland kann der Wormser nun aus eigener Erfahrung berichten: Handball in den USA? Gibt es natürlich!



Erhält einen Ehrenplatz in New York: Einen Wimpel der HSG Worms überreichte Christian Augst (links) an Shkumbin Mustafa vom frischgebackenen amerikanischen Meister. privat